

Willkommen! 75.000 TK-Babys erblickten 2012 das Licht der Welt

Allein 2012 zählte die TK bei ihren Versicherten rund 75.000 Geburten. Und als Familienkasse steht die TK Müttern und Vätern bei Schwangerschaft und Geburt ganz besonders zur Seite.

Neueste Medizintechnologie für Frauen mit Kinderwunsch

Über ihre kleine Vivien freuen sich Anka und Ronnie Olewski besonders. Denn die Softwareentwicklerin befürchtete zunächst, dass eine Operation wegen eines Myoms – eines gutartigen Tumors in der Gebärmutter – ihre Chance auf eigenen Nachwuchs deutlich verringern könnte. „Glücklicherweise habe ich vom TK-Ärztzentrum von der neuen Behandlungsmethode am Klinikum Dachau erfahren und bin froh, dass diese Therapie bei mir tatsächlich möglich war. Und das dazu, aufgrund des Behandlungsvertrags zwischen der TK und dem Klinikum, unkompliziert auf Chipkarte. Etwa ein halbes Jahr später konnten wir uns darüber freuen, dass ich schwanger war“, erzählt die berufstätige Mutter.

Bei der Behandlung erhitzen gebündelte Ultraschallwellen gezielt den Tumor, bis er einschmilzt und schließlich zerstört ist. Experten sprechen vom Magnetresonanztomografie-gesteuerten fokussierten Ultraschall (MRgFUS). Die Gebärmutter bleibt vollständig erhalten, weshalb sich das Verfahren besonders für Frauen mit Kinderwunsch eignet. Damit TK-Versicherte sofort von der neuesten Medizintechnologie profitieren und nicht erst auf die Aufnahme in die Regelversorgung warten müssen, hatte die TK schon 2010 als erste Kasse mit dem Klinikum Dachau einen Vertrag über die Integrierte Versorgung geschlossen. Hinzugekommen ist 2012 das FUS Zentrum Bottrop.

Infoangebot „Rundum schwanger“

Das TK-Infoangebot „Rundum schwanger“ hat sich zu einer festen Größe für Frauen entwickelt, die ein Kind erwarten. 2012 hat sich schon jede dritte Schwangere dafür entschieden. Abgestimmt auf die jeweiligen Schwangerschaftsmonate erhalten die Mütter in sechs kompakten Infopaketten, die auf mehr als 140 Seiten Wissenswertes rund um Ernährung und Bewegung, Geburt, Risiken in der Schwangerschaft und Stillen sowie medizinische und rechtliche

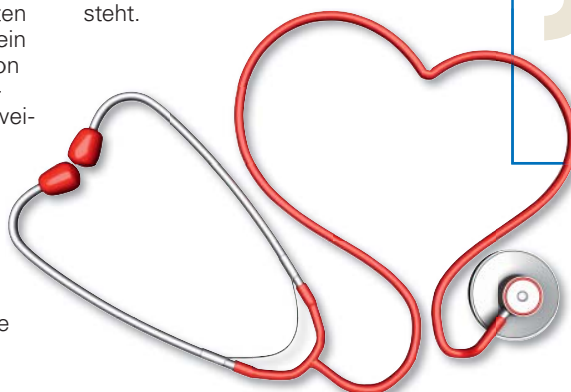
Hintergründe bieten – auf Wunsch nicht nur per Post, sondern seit neuestem auch per E-Mail.

„Babyfocus“

Einen guten Start ins Leben – das wünschen sich alle Eltern für ihr Kind. Mit dem Angebot „Babyfocus“ hat die TK eine Rundum-Betreuung entwickelt, mit der Frauen und ihre Neugeborenen von der Schwangerschaft über die Entbindung im Krankenhaus bis zur Nachsorge optimal versorgt sind. Dazu gehören zum Beispiel ein Geburtsvorbereitungskurs mit Partner, eine Ernährungsberatung, die geburtsvorbereitende Akupunktur, ein Erste-Hilfe-Kurs für Babys oder ein Neugeborenen-Hörscreening.

Hyperinsulinismus – innovative Behandlung in Greifswald

Etwa 15 bis 20 Babys kommen jedes Jahr in Deutschland mit einem sogenannten Hyperinsulinismus zur Welt. Das heißt: Die Bauchspeicheldrüse schüttet im Verhältnis zum Blutzucker zu viel Insulin aus. Das Baby unterzuckert ständig und kann sich nicht normal entwickeln. Professor Dr. Winfried Barthlen, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie der Universitätsmedizin Greifswald: „Mit unserer spezifischen Diagnostik und der sehr schonenden Operation entfernen wir nur das hochpathologische Gewebe, so dass die Bauchspeicheldrüse erhalten bleibt. Das setzt das Risiko, lebensbedrohliche Hirnschädigungen zu erleiden oder später lebenslang an Diabetes zu erkranken, auf nahezu null. Das Kind kann vollständig geheilt werden.“ Der medizinische Leiter begleitet die Patienten und ihre Familien zudem kontinuierlich während und nach der gesamten Behandlung. Greifswald gehört zu den vier Zentren weltweit, die diese Therapie anbieten – Spitzenmedizin, die TK-Versicherten über einen speziellen Vertrag offensteht.



„Ein Glück, dass es diese neue Therapie gibt – und das bei der TK sogar ganz einfach auf Chipkarte. Etwa ein halbes Jahr später konnten wir uns darüber freuen, dass ich schwanger war.“

Anka Olewski hatte einen gutartigen Tumor in der Gebärmutter, der per Magnetresonanztomografie-gesteuertem fokussierten Ultraschall (MRgFUS) entfernt werden konnte.



„Mit unserer neuen Methode können wir die kleinen Patienten vollständig heilen.“

Professor Dr. Winfried Barthlen, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie der Universitätsmedizin Greifswald